



Die Meister der Kostüme

Firma Theaterkunst stattet erfolgreiche Filme aus – Umfangreiche Uniform-Sammlung in neuer Halle



Der stellvertretende Kostümleiter Rainer Gawenda mit der künftigen General-Clay-Uniform für Ulrich Tukur



Theaterkunst-Geschäftsführerin Susanne Franke (r.) und Bekleidungstechnikerin Claudia Tambour präsentieren Kostüme für einen Werbefilm

Fotos: Gandzior

Seitenlang ist die Liste der Film- und Fernsehproduktionen, die von der Wilmersdorfer Firma Theaterkunst GmbH mit Kostümen und Uniformen ausgestattet wurden. Kaum ein großer Streifen fehlt in der Aufzählung: der mit einem Oskar ausgezeichnete Film „Der Pianist“, „Rosenstraße“, „Stauffenberg“, „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“, „Comedian Harmonists“, um nur einige wenige zu nennen.

Wenn heute auf der Berlinale der Film „Sophie Scholl – die letzten Tage“ im Festivalpalast am Potsdamer Platz an den Start geht, war auch das Berliner Unternehmen mit seinen Schneidern, Gewandmeistern und Historikern wieder am Werk.

„Der Medien- und Filmstandort Berlin wird immer wichtiger“, sagt Firmenchefin Susanne Franke. Die Branche boomt, und die Firma an der Eisenbahnstraße 43/44 platzt mit rund sieben Millionen Kostümtellen sprichwörtlich aus den Nähten. Um der ständig wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, hat die Theaterkunst GmbH vor wenigen Tagen eine neue Uniformhalle an der Forckenbeckstraße 9-13 in Schmargendorf eröffnet. Auf 600 Quadratmetern bietet das Unter-

nehmen 160 000 Teile, von der Pickelhaube bis zur Generalsuniform. Geschichtlich nahezu lückenlos ist das Angebot von den Rokoko-Uniformen über die Militarkleidung von Napoleon und Stauffen-

WILMERSDORF

berg bis hin zu den Uniformen der UN-Truppen, der Blauhelme. Ein Grund für die steigende Nachfrage sei, daß immer mehr Fernsehsender Mehrteiler mit geschichtlichem Hintergrund produzieren, so Frau Franke. „Um auch gegenüber osteuropäischen Konkurrenten wettbewerbsfähig zu bleiben, bauen wir unseren Beratungsservice weiter

aus“, sagt die Geschäftsführerin. „Eine Voraussetzung dafür ist die neue Uniformhalle.“

Gegenwärtig stattet die Firma fünf Spielfilme, die während des Zweiten Weltkriegs spielen, mit Uniformen aus. „Bomben über Dresden“, „Luftbrücke“, „Zwei Schwestern“, „Neger, Neger, Schornsteinfeger“ und „Die letzte Schlacht“. Alles wird originalgetreu gestaltet und wenn nötig auf alt getrimmt. Da stimmt dann alles, bis hin zu den Blutspuren auf Soldatenjassen. Ein Bildarchiv und eine Bibliothek mit 3000 Bänden liefern die Vorlagen.

Die Firma wurde 1907 in Berlin gegründet und ist das größte und

älteste Kostumhaus Deutschlands, in dem sich auch Privatleute ein- und verkleiden können. Neben Berlin gibt es Niederlassungen in Hamburg, Köln und München. Rund 70 Mitarbeiter, 40 davon in Berlin, sind für zehn Millionen Kostümstücke zuständig.

Trotz der jetzigen Berlinale fiebern die Theaterkunst-Mitarbeiter schon der Verleihung des Deutschen Filmpreises im Sommer dieses Jahres entgegen. Zum ersten Mal wird es dort auch einen Preis für das beste Kostümbild geben. „Damit wird das Bemühen um hohe Qualität bei den Kostümen sehr unterstützt“, freut sich die Geschäftsführerin. Andreas Gandzior

INFO

Adressen Die Theaterkunst GmbH verfügt in Berlin über zwei Geschäfte. Die Stammadresse lautet: Eisenbahnstraße 43/44 in 10709 Berlin (Wilmersdorf), ☎ 86 47 27 0, Fax 86 47 27 89. Die neueröffnete Filiale befindet sich an der Forckenbeckstraße 9-13 in Schmargendorf. Für eine optimale Betreuung empfehlen die Mitarbeiter, den Besuchstermin vorher telefonisch abzusprechen. Im Internet ist die Theaterkunst GmbH unter www.theaterkunst.de zu finden. LR